

Notizen

Tour Die Täler des Südufers

Auf dieser Runde erkunden wir die Täler an den Südhängen des Rhone-ales – dazu eine Bitte vorweg: Auch wenn jedes Tal eine fahrerische Sackgasse ist, drehen Sie keinesfalls zu früh um. Es lohnt sich auf jeden Fall, jede Strecke bis zu ihrem ultimativen Ende zu erfahren. Und für Enduros geht es ab und zu noch ein Stück weiter.

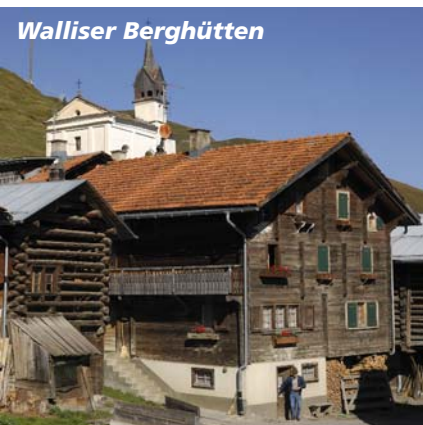
Tourlänge: 220 km

Fahrzeit ca: 5 Stunden

Tipps Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.

1 Sion / Sitten

Als im Jahre 15 v. Chr. die Römer das bis dahin keltische Wallis eroberten, entstand die Siedlung Sedunum, 580 wurde dann der Bischofssitz von Martigny hierher verlegt, und seit 999 amtierte der Bischof gleichzeitig als Landesherr. Und seit über 1.000 Jah-



ren ist dieses Sion nun schon die Hauptstadt des Kantons Wallis und bietet zu Füßen der mächtigen Festung Valère alle Annehmlichkeiten, die man sich als Biker wünscht. Stellen Sie das Moped einfach am Fuß der Burg ab und schlendern Sie durch die mittelalterlich anmutenden, kaum mehr als schulterbreiten Gassen mit ihren Trödel- und Obstläden, mit winzigen Kneipen und Straßencafés. Und genießen Sie unbedingt auch den Einkehrschwung in Sions Gastronomie mit original Walliser

Küche. Ein Genuss für alle Sinne - es lohnt sich.

2 Ovronnaz

Der kleine Ferien- und Kurort Ovronnaz liegt auf einer nach Süden ausgerichteten natürlichen Sonnenterrasse. Vor allem bekannt durch seine 32 bis



35° C warmen Thermalbäder ist er beliebt bei Sommer- wie Wintergästen. Auch Motorradfahrer genießen im Thermalbadezentrum „Thermalp les Bains“ mit seinem umfassenden Wellness-Programm nicht nur die wohlige Thermalwärme, sondern auch die grandiose Aussicht auf das Rhonetal.

3 Val d'Hérens / d'Hérémente

Ein Kurvenvergnügen ganz besonderer Art bieten die zwei im unteren Drittel miteinander verbundene Hochtäler. Typische Walliser Berghütten in dunkelbraunem, wärmespeicherndem Holz säumen unseren Weg hinauf zum Bergdorf Euseigne mit seinen berühmten Erdpyramiden. Die gehören immerhin zum offiziellen Schweizer „Bundesinventar der Naturdenkmäler mit nationaler Bedeutung“. Natürliche Erosion schuf im Laufe von Jahrtausenden diese bis zu 15 m aufragenden Felsskulpturen, eben jene Erosion wird sie eines Tages auch von den Landkarten des Wallis tilgen. Gut, wenn man vorher noch ein paar Fotos von ihnen machen konnte. Hinter Euseigne gabelt sich die Straße: Rechter Hand geht es durch das Hochtal Val d'Hérémente zum Stausee Lac des Dix, über die Kupplungshand führt eine zweite Straße nach Arolla in die Gletscherwelten der Seealpen.



4 Lac de Dix

Er ist der größte Stausee der Schweiz. 50 umliegende Gletscher speisen den See, eine kleine Seilbahn bringt Wanderer von Juni bis Oktober in nur 5 Minuten hinauf zur Krone der höchsten Staumauer der Welt. Die wiegt übrigens gute 15 Millionen Tonnen, ist an der Basis 200m dick und besitzt ca. 30 km Wartungstollen in ihrem Innern. Ein wahrlich imposantes Gebilde, wengleich in tristem Grau gehalten so gar nicht in die herrliche Landschaft passend.

5 Val d'Anniviers

Dieses Tal gehört zu den schönsten des gesamten Alpenraumes. Zielstrebig schlängelt sich die Landstraße gen Süden, gräbt sich mitten hinein in die Walliser Alpen. „Das Tal, das irgendwo zwischen Himmel und Erde



hängt“ soll Rainer Maria Rilke das Val d'Anniviers genannt haben, trefflicher ist es nicht zu beschreiben. In Vissoie scheiden sich die Wege, rechts geht es über Grimentz hinauf zum Lac de Moiry, einem herrlichen Speichersee auf 2.250 m Höhe. Links geht es weiter zur Zinal-Hochtalstraße, einer bis auf 1.700 m Höhe reichenden Panoramastraße zum Kiesbett des Flusses Navisence.